

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 55 (1993)
Heft: 9

Vorwort: "Die Sprache des Bodens ..."
Autor: Zweifel, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Sprache des Bodens ...»

Wenn sich die Reiseeindrücke südkoreanischer Touristen auf die Flughafenauto-
bahn zur Stadt und auf einen Blitzbesuch in Luzern (oh weh – ohne Kapellbrücke)
beschränken, ist dies ebenso sinnlos, wie wenn unsereiner für zwei Wochen nach
Indien oder Indonesien jetet. Ausser sich die altbekannten Clichés zu bestätigen,
besteht nicht die geringste Chance auch nur ein Wort der «Sprache des Bodens»,
das heisst der Eigenheit des Landes, kennenzulernen. Hin hören, hinsehen sind
zwei Tätigkeiten mit Seltenheitscharakter, denn sie brauchen Zeit, Geduld und
Konzentration in der Kakophonie der Reizüberflutung.

«Die Sprache des Bodens ist leise, nur wenige verstehen sie.» Dieser Merksatz
über dem Bild eines horchenden Ohres aus dem neuen Lehrmittel «Bodenkunde»
(Seite 10), ist Sinnbild für einen neuen Ansatz unsere Umgebung zu betrachten
und zu begreifen: Nicht wir selber stehen im Mittelpunkt, sondern im konkreten
Fall das geheimnisvolle, auf den ersten Blick aber unspektakuläre Geschehen in
der dünnen Haut der Erdoberfläche, die wir Boden nennen.

Das scheinbar Unspektakuläre ist vielleicht ein Merkmal unserer Zeit und des echten
Fortschritts in kleinen Schritten. Er zeigt sich bei der Reduktion des Treib-
stoffverbrauchs und der Schadgasemissionen dank verbesserter Motor- und Ge-
triebetechnik. Die Ergebnisse im FAT-Bericht am Schluss dieses Heftes liefern
hier wichtige Entscheidungsgrundlagen. Unspektakulär sind auch die Treibstoff-
einsparungen dank optimierter Fahrweise. Wie berichten auf Seite 16 dennoch
darüber und geben dazu auch die technische Hintergrundinformation.

Hin hören, hinsehen hat auch etwas mit solidarisch sein zu tun. Solidarität – der
Begriff ist abgegriffen und das Handeln danach wird belächelt und leichtfertig auf
die Seite geschoben. Die eigenen Interessen werden vor die gemeinsamen Ziele
gestellt. Daran krankt der Staat von den Gemeinden bis zum Bund, daran kran-
ken auch die (landwirtschaftlichen) Berufsorganisationen. Sie büssen an Erneue-
rungsfähigkeit und Durchschlagskraft ein, weil viele Bürgerinnen und Bürger, weil
viele Mitglieder und vom Beruf her Betroffene sich zu wenig mit ihnen identifizie-
ren und sie unterstützen. Auch der SVLT ist einem schleichenden Mitglieder-
schwund unterworfen. Seine Strukturen, die Persönlichkeiten im Zentralverband
und in den Sektionen sowie die Verbandszeitschrift sichern aber glücklicherwei-
se nach wie vor die engen Beziehungen und den Informationsfluss zwischen Ver-
band und Mitglied. Darüber gibt der Tätigkeitsbericht Seite 2 Auskunft, daran wol-
len wir gemeinsam weiterbauen.

In diesem Sinne freuen wir uns auch über die Gastfreundschaft der Walliser Sek-
tion. Sie lädt am 17./18. September zur 66. Delegiertenversammlung ein. Unser
Blickpunkt «Sektion Wallis» Seite 20 deutet an, dass es auch da Gelegenheit gibt,
hinzuhören und hinzusehen. Wie anderswo ist auch im Wallis nur noch eine klei-
ne Minderheit im Primärsektor der Wirtschaft beschäftigt. Wird sich diese Min-
derheit den Schutzmechanismus des Drei-Phasen-Systems bei Früchten und
Gemüsen zugunsten der Exportförderung so leicht aus der Hand nehmen lassen?
Die Walliser Hartnäckigkeit würde dies eigentlich verbieten. Es wäre auch nicht
«die leise Sprache des Bodens ...», sondern der laute Kampf um Marktanteile in
einer Weltwirtschaft mit zu tiefen Transportkosten, in der zudem der günstigste
Produktionsstandort Alles, Mensch-, Tier- und Umweltbelastung aber wenig bis
nichts gilt.

Ueli Zweifel

Inhalt

Editorial	1
LT-Extra	
– 66. Tätigkeitsbericht des SVLT	2
Feldtechnik	
– Direktsätechnik	8
Buchbesprechung	
– Bodenkunde: Neues Lehrmittel	10
Traktortechnik	
– RME-Tauglichkeit von Traktoren	14
– Kraftstoffverbrauch bei Traktoren	16
Sektionsnachrichten	
– Im Blickpunkt Sektion VS	20
– Reisebericht ZG	24
– Fahrt an die Agritechnica	24
Maschinenmarkt	
– Zusammenarbeit im Landmaschinen- handel	26
– Moderne Pflüge aus modernem Werk	26
Geschichte der Landtechnik	
– Förderverein «Agrotechnorama»	27
Werkstatt	
– Hartauftrag und Verschleisschutz	28
Hoftechnik	
– Zuchtsauen und Ferkel im Kaltstall	33
SVLT	
– Informatikkurse/INFOLA	38
– Werkstattkurse	41
Produkterundschau	43
FAT-Bericht 434	
– Aktuelle Traktor-Testberichte	49
Impressum	5

Titelbild:

Neue Traktoren friedlich vereint beim neuen
Verbands- und Weiterbildungszentrum in
Riniken: Der SVLT vertritt die bäuerlichen In-
teressen bei technisch und betriebswirt-
schaftlich relevanten Entwicklungen an
Traktoren und Landmaschinen. Er wahrt die
Verhältnismässigkeit bei der Diesel-Abgas-
wartungspflicht für landwirtschaftliche Mo-
torfahrzeuge. (Foto: Willi von Atzigen, SVLT)